

## **Grenzüberschreitende Radio- und Fernsehprogramme in der Großregion Saar-Lor-Lux**

1. Der IPR ist der Überzeugung, dass grenzüberschreitende Sendungen in den Radio- und Fernsehprogrammen der Großregion einen wichtigen Beitrag dazu leisten können, die Saar-Lor-Lux-Region zusammenwachsen zu lassen. Er sieht diesen Beitrag insbesondere im Hinblick auf die Vermittlung der Sprache des Nachbarn, eine bessere Information über Ereignisse und Veranstaltungen in der Nachbarregion und auf die Stärkung eines grenzüberschreitenden regionalen Bewusstseins der Zugehörigkeit zu einer einheitlichen Großregion.
2. Der IPR würdigt die bisherigen Angebote der Rundfunkanstalten in der Großregion, insbesondere des Saarländischen Rundfunks, von France 3 und des Südwestrundfunks, an Produktionen, die Nachrichten und Themen des Nachbarlandes bzw. der Nachbarregion zum Gegenstand haben, und spricht sich dafür aus, diese Angebote weiterzuentwickeln und auszuweiten.
3. Der IPR spricht sich für eine Verstärkung der Zusammenarbeit der Medien und eine Weiterentwicklung der Kooperation im Bereich der Fernseh- und Radioprogramme aus. Er bewertet die bestehende Zusammenarbeit zwischen Saarländischem Rundfunk und France 3 als beispielgebend und befürwortet eine Einbeziehung der öffentlich-rechtlichen Medien in allen Teilen der Großregion in eine Kooperation mit dem Ziel gemeinsamer Programmvorhaben, des Austauschs von Produktionen und einer verstärkten journalistischen Zusammenarbeit.
4. Der IPR begrüßt die Gründung eines Mediennetzwerks für die Großregion Saar-Lor-Lux auf Initiative der Landesmedienanstalt des Saarlandes und sieht darin einen wichtigen Beitrag zu einer verbesserten journalistischen Zusammenarbeit in der Großregion. Er fordert die Rundfunkanstalten und die Exekutiven der Großregion auf, den weiteren Aufbau des Mediennetzwerkes zu unterstützen und die Mitarbeit im Mediennetzwerk für eine verbesserte grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Medienpartner in der Großregion zu nutzen.
5. Der IPR hält es für wünschenswert, dass die Berichterstattung aus und über die Nachbarregionen der Großregion über die dazu vorgesehenen Sendungen, z. B. die Sendung „drumrum“ des Saarländischen Rundfunks, hinaus zunehmend Eingang in die Regelprogramme findet und begrüßt entsprechende Konzeptionen der Rundfunkveranstalter, insbesondere des Südwestrundfunks. Er teilt die Einschätzung, dass die zunehmende Berücksichtigung in der Regelberichterstattung auch eine Verbesserung der journalistischen Rahmenbedingungen erfordert und regt an, dass die Rundfunkanstalten der Großregion die gemeinsame Einrichtung von Korrespondenten in den Nachbarregionen, etwa in Luxemburg, prüfen.
6. Der IPR spricht sich dafür aus, verstärkt die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Radio- und Fernsehprogramme der Nachbarregionen von den Zuschauern und Zuhörern grenzüberschreitend wahrgenommen werden können. Dazu sollte auch beitragen, dass, insbesondere in Grenznähe, die Fernsehprogramme der Nachbarregionen in die Kabelnetze eingespeist werden. Die Rundfunkveranstalter sollten im Rahmen einer verbesserten Zusammenarbeit darauf hinwirken, dass Produktionen, die speziell für die Großregion konzipiert sind, etwa die Sendung „drumrum“ des Saarländischen Rundfunks, in allen Teilen der Großregion empfangen werden können.